

## BULADÓ

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Antje Knapp

### Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

### Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei BULADÓ finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. **Aufgaben vor dem Film**
  - a) Das Filmplakat
  - b) Der Trailer
  
2. **Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben**
  
3. **Aufgaben nach dem Film**
  - I. **Die Sprache der Bilder**
    - a) Die Symbolik der Tiere
    - b) Die Farbe der Bilder
    - c) Kameraperspektive
    - d) Bilder, die sprechen
  
  - II. **Die Ahnen**
    - a) Die Kolonialgeschichte von Curaçao
    - b) Freiheit
    - c) Spirit Tree – der Baum der Geister

## BULADÓ

Niederlande, 2020, 86 Minuten

**Regie:** Eché Janga

**Drehbuch:** Eché Janga, Esther Duysker

**Sprachfassung:** Papiamentu, Niederländisch mit englischen Untertiteln und dt. Einsprache(?)

**LUCAS-Filmfestival:** Wettbewerb 8+, empfohlen ab 10 Jahren

### Themen

Tod, Trauer, Mystik, Magie, Mythologie, Spiritualität, (kulturelle) Identität, Freiheit, (Post-)Kolonialismus, Familie, Selbstbewusstsein, Sinnsuche, Coming-of-Age, Generationen(konflikt), Emanzipation

### Inhalt

Die elfjährige Kenza lebt mit ihrem Vater Ouiru und ihrem Großvater Weljo auf einem abgelegenen Schrottplatz auf der Karibikinsel Curaçao. Vater und Großvater könnten verschiedener nicht sein: Ouiru ist Polizist, und sorgt sich, der westlichen Rationalität entsprechend, um die Zukunft seiner Tochter. Weljo hingegen kommuniziert mit den Geistern der Vergangenheit. Kenza gerät immer wieder zwischen die Fronten der rationalen Weltanschauung ihres Vaters und der spirituellen Welt ihres Großvaters. Auf der Suche nach ihrem eigenen Weg sehnt sie sich nach ihrer verstorbenen Mutter, die sie selbst nie kennen gelernt hat. Während sie bei ihrem Vater Halt und Struktur findet, fühlt sie sich gleichzeitig immer mehr zu Weljo hingezogen, dessen Sicht einer Ganzheit von Leben und Sterben ihr Trost spendet. Als Ouiru den seiner Meinung nach verrückten und verwirrten Weljo in ein Altersheim bringen lässt, droht sein freiheitsliebender Geist im Gefängnis der Betonmauern zugrunde zu gehen. Nur der Klang des „Spirit Trees“ kann Ouiru zum Umdenken bewegen. Gemeinsam mit Kenza verhilft er Weljo schließlich, auf dem Rücken eines Pferdes und vom wilden Schrei des Adlers begleitet, den Weg zur ewigen Freiheit seiner Seele anzutreten.

2

### Umsetzung

Der Film ist geprägt von einer präzisen Bildgestaltung, die die emotionalen Gegensätze der Hauptcharaktere unterstreicht. Während die Außenszenen Kenza als tatkräftiges Powergirl in einer schroffen Inselandschaft zeigt, betonen die farbgewaltigen Innenaufnahmen ihre zarte Seelenverfassung. Dies wird auch durch eine regelrechte „Feier der Materialien“ deutlich: die ausrangierten Teile der Autowracks werden zum magischen Spirit Tree, Federn und Hühnerkrallen betonen die Nähe zur Welt der Ahnen und Geister, ein Kleid, ein Kamm und ein Ohrring stehen für die Hinterlassenschaften von Kenzas Mutter. Der Wind als eigener Charakter der Handlung offenbart sich dem Publikum, indem er beeindruckende Sand- und Wolkenformationen schafft, sanft mit den Gardinen spielt oder auf magische Weise Leben in das weiße Kleid der Mutter bringt. Sein Wispern ist das erste und letzte, was wir im Film hören und er ist es auch, der schließlich den „Spirit Tree“ von Weljo zum Klingen bringt. Kein Wunder, dass auf Curaçao, einer der Antilleninseln „Unter dem Wind“ dieser allgegenwärtige Begleiter eine eigene Protagonistenrolle bekommt. Die Insel Curaçao, die ursprünglich von Ureinwohner:innen bewohnt, dann durch die Kolonialherrscher:innen vollkommen entvölkert und schließlich zum Zentrum des Sklavenhandels in der Karibik wurde, gehört noch heute zum Königreich der Niederlande. Das durch die Kolonialvergangenheit geprägte Aufeinanderprallen der Kulturen und deren Weltverständnis prägt die jüngere Generation der Insel in ihrer Suche nach den eigenen

Wurzeln. Dem in den Niederlanden aufgewachsenen Regisseur Eché Janga ist als Kind einer holländischen Mutter und eines Vaters aus Curaçao dieses komplexe Miteinander von Realismus und Mystizismus ein persönliches Anliegen. Ihm gelingt eine bildgewaltige Filmreise, untermalt von betörenden Klängen und Melodien.

## 1. Aufgaben vor dem Film

### a) Das Filmplakat

Der Filmtitel kommt vom Ausdruck „Piská buladó“, was auf Papiamentu, der Sprache, die auf der Karibikinsel Curaçao gesprochen wird, „Fliegende Fische“ bedeutet. Im Film hat der Satz „Fliegende Fische gehen nicht unter“ eine wichtige Bedeutung. Dies auf den Titel „Buladó“ zu reduzieren, bedeutet für den Regisseur das, „was aufsteigt“ zu betonen, womit die Freiheit des Geistes oder der Seele gemeint sein kann.

a) Beschreibe, wie diese Bedeutung des Titels auf das Bild des Filmplakats übertragen wurde.

---

---

---

b) Finde heraus, wo das Land Curaçao genau liegt, in dem der Film spielt. Welche Sprache wird dort neben Papiamentu als Amtssprache noch gesprochen? Warum?

---

---

c) Curaçao gehört zu der Inselgruppe der „kleinen Antillen“. Wie wird diese Inselgruppe noch bezeichnet?

---

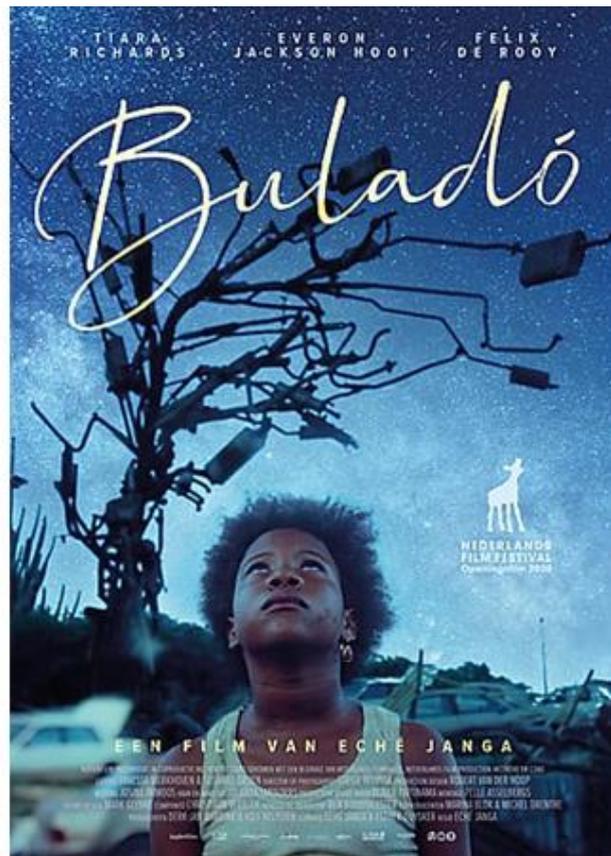
### d) Der Trailer

Seht euch den Trailer zum Film an (<https://vimeo.com/440008032>). Hier findet ihr einen Teil des Textes, der auch den Anfang des Films ausmacht:

„Er ist immer bei mir. Der Wind. Er streichelt mein Gesicht, wenn ich einsam bin. Und pustet mir die Tränen aus den Augen. Er macht fassbar, was ich nicht verstehen kann. Wie wenn der Tod mir zuflüstert. Ich weiß nicht, ob ich ihm zuhören soll, aber seine Stimme ist tröstlich und sanft.“

Beschreibe das Gefühl, dass das Gesehene in dir auslöst. Wie, glaubst du, hat der Trailer dies erreicht? Kreuze an, Mehrfachnennungen sind möglich:

- durch die Musik     durch die Bilder     durch den Text     durch die Schauspieler:innen  
 durch das Thema     sonstiges, nämlich \_\_\_\_\_



## 2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

Wenn wir einen Film sehen, sind wir meist ganz in die Handlung vertieft, lassen uns von der Geschichte, den Bildern und Tönen vollkommen vereinnahmen. Das ist gut so! Denn im Kino können wir Dinge mitverfolgen, die wir oft im wahren Leben so nicht erleben können. Doch oft steckt ein Film so voller Details, dass wir manche Dinge übersehen können. Im Folgenden findet ihr eine Liste von Sichtungsaufgaben, die ihr euch jetzt durchlesen könnt, um während dem Film darauf zu achten, und die Fragen dann direkt nach dem Kinobesuch zu beantworten.

a) Der Wind spielt eine wichtige Rolle im Film. Wind kann man aber nicht sehen, sondern hauptsächlich spüren. Wie macht der Regisseur den Wind in seinem Film sichtbar?

---

---

b) Durch den Einsatz von Farben kann man Stimmungen erzeugen. Achte darauf, welche Farben im Film eine Rolle spielen und mit welcher Person sie in Verbindung gebracht werden können. Schreibe die Namen zu den Farbtönen im unten angegebenen Spektrum.

Welche Farbe herrscht vor, wenn Kenza allein im Haus ist?

Welche Farbe wird mit Kenzas verstorbener Mutter in Verbindung gebracht?

Welche Farbe beschreibt den Vater Ouirra?

Welche Farbtöne charakterisieren den Großvater Weljo?

warme Farben

kalte Farben



5

c) Was ist für dich besonders neu, beeindruckend oder irritierend am Film?

---

d) Über welche Themen des Films wüsstest du gerne mehr Bescheid?

---

e) Wie hat der Film dir gefallen?     sehr gut     gut     weniger gut

Warum?

---

---

### 3. Aufgaben nach dem Film – I. Die Sprache der Bilder

#### a) Die Symbolik der Tiere

In BULADÓ erscheinen verschiedene Tiere, die für Kenza und ihre Umgebung eine bestimmte *symbolische Bedeutung* haben. Das heißt, dass sie bestimmte Eigenschaften verkörpern, die auf den ersten Blick nicht immer zu sehen sind. Ein uns bekanntes Beispiel ist die Taube, die in unserer Gesellschaft ein Symbol für den Frieden ist. Bei den naturverbundenen indigenen Völkern finden wir die Überzeugung, dass die Welt, die uns umgibt, nicht nur aus den uns sichtbaren Dingen besteht, sondern das vielem eine Seele innewohnt, die nur spüren kann, wer sich dafür öffnet. Überlege, welche Bedeutung die drei folgenden Tiere in BULADÓ haben und ob du ähnliches mit ihnen verbindest.

		
Pferd	Vogel	Hund
Bedeutung in BULADÓ _____ _____ _____	Bedeutung in BULADÓ _____ _____ _____	Bedeutung in BULADÓ _____ _____ _____
Bedeutung für mich _____ _____	Bedeutung für mich _____ _____	Bedeutung für mich _____ _____

6

#### b) Die Farbe der Bilder

Neben dem, was ein Bild zeigt, ist das *wie* es gezeigt wird von großer Bedeutung für die emotionale Wirkung auf den:die Betrachter:in. Farben sind dabei wichtige Träger von Gefühlen. Wenn Kenza allein zu Hause ist, sind die Innenräume zum Beispiel fast immer in ein tiefes Rot getaucht. Licht und Schatten werden hier verwendet, um den Blick zu lenken. Beschreibe, welches Gefühl das Bild in dir auslöst:



\_\_\_\_\_  
 Mit welchen Objekten, Symbolen, Flüssigkeiten oder Körperteilen verbindest du die Farbe Rot?  
 \_\_\_\_\_

Welche dieser *Assoziationen*, also Gedankenverbindungen mit dieser Farbe spielen eine Rolle im Film?

---



Warum, glaubst du, hat der Regisseur gerade die Farbe Rot für Kenza gewählt? Wie ändert sich die Stimmung dieses Bild, wenn der Raum in blaues Licht getaucht ist?

---

---

Gibt es eine Person im Film, die mit der Farbe Blau in Verbindung gebracht werden kann? Wer? Warum? Versuche, mögliche

Zusammenhänge zu finden und zu beschreiben:

---

---

### c) Die Kameraperspektive

Der:Die Regisseur:in entscheidet beim Filmdreh gemeinsam mit dem:r Kameramann:frau, welche *Perspektive* die Kamera in jedem Moment des Films einnehmen soll. Dabei geht es um den Standpunkt, von dem aus auf das Geschehen geblickt wird und den Betrachtungswinkel, den die Kamera zum Objekt oder der Person einnimmt. Wir unterscheiden Aufsicht, Normalsicht und Untersicht. Die Entscheidung für eine bestimmte Perspektive kann technische, gestalterische oder inhaltliche Gründe haben.

7



Als Kenza zum Grab ihrer Mutter geht, begleiten wir sie zunächst auf Augenhöhe, was der Normalsicht entspricht. Doch nachdem sie sich auf das Grab gelegt hat, wechselt die Kamera in eine extreme Aufsicht, die auch *Vogelperspektive* genannt wird.

Überlege, warum sich der Regisseur für diese Perspektive entschieden hat. Denke dabei an deine Antwort aus Aufgabe 3.a) und auch an den Titel des Films. Wer könnte Kenza aus dieser Perspektive beobachten und warum? Was hat dies mit dem Rest des Filminhaltes zu tun?

---

---

**d) Bilder, die sprechen**

In diesem Bild zeigt der Regisseur Kenza in einem Doppelspiegel und beschreibt damit die zwei Seelen, die sie in ihrer Brust fühlt. Kenza wächst bei ihrem Vater und ihrem Großvater auf, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Diese beiden Arten, mit der Welt umzugehen, stellen Kenza immer wieder vor die Aufgabe herauszufinden, auf welche Art sie selbst im Leben steht.



Beschreibe die Unterschiede im Umgang des Vaters Ouirá und des Großvaters Weljo mit:

	Ouirá	Weljo
... dem Land, auf dem sie leben		
... dem Hund von Kenza		
... dem Pferd		
... dem Tod der Mutter		
... der Welt der Geister		

Der Regisseur Eché Janga sagt über die Arbeit am Film: “More and more dialogue disappeared, the closer we got to the final version. For me, film is mostly about what is not outspoken.”, also „Je näher wir zur Endversion des Filmes kamen, desto mehr Dialog verschwand. Für mich geht es in Filmen hauptsächlich um das, was nicht ausgesprochen wird.“ (Siehe „Interview with director and writer“ im Presskit des Verleihs, download auf <http://www.picturetree-international.com/films/details/bulad.html>)

Beschreibe in deinen eigenen Worten, worum es in BULADÓ geht, was nicht ausgesprochen wird. Wie wird es uns vermittelt?

---



---

### 3. Aufgaben nach dem Film – II. Die Ahnen

#### a) Die Kolonialgeschichte der Antillen

Die Insel Curaçao gehört neben Aruba und Bonaire zu den sogenannten ABC Inseln und sind Teil der niederländischen Antillen. Sie liegen etwa 60 km vor der Nordküste Venezuelas in der Karibik. Finde heraus, wer wann auf dieser Insel lebte, z.B. hier <http://expatriat-service.net/curacao-karibik/geschichte-curacao.html>

Beantwortet anschließend folgende Fragen:

Wer waren die ersten Bewohner:innen der Insel Curaçao?

---

Welche europäischen Länder waren zeitweise „Besitzer“ der Insel?

---

Aus welchem traurigen Grund hatte diese kleine Insel um 1700 eine große Bedeutung erlangt?

---

Warum haben viele heutige Bewohner:innen von Curaçao afrikanische Wurzeln?

---

Beschreibe in eigenen Worten, was eine Kolonie ist. Du kannst dafür vorher zum Beispiel folgenden Artikel durchlesen <https://www.hanisauland.de/node/2102>.

---

---

In einer Szene des Films sitzt Kenza im Auto und hört auf einer Kassette die Stimme ihrer Mutter, die ein Lied singt. Ihr Vater kommt dazu. Er beginnt, über die Mutter zu reden, bricht dann aber ab und sagt Kenza, sie könnte einen Hund haben, wenn es kein Straßenhund, sondern ein echter Hund sei. Daraufhin beschimpft Kenza ihren Vater als „weißen Mann“ und sagt ihm, er solle zurück nach Holland gehen. Was meint sie damit?

---

---

## b) Freiheit

Eché Janga, der Regisseur von BULADÓ berichtet, wie ihn seine eigene Herkunft zu diesem Film inspiriert hat. Er selbst ist Kind einer holländischen Mutter, und eines aus Curaçao stammenden Vaters. Die Geschichte des Films ist inspiriert durch eine Sage, die sein Onkel ihm einst erzählte: Zu den dunklen Zeiten des Sklavenhandels auf Curacao, gab es nur eine Möglichkeit, den brutalen Händen der Sklavenhändler zu entkommen:

Die Sklaven flohen nachts aus ihren Lagern und sprangen von den Klippen in die Dunkelheit. Der Sage nach konnte ihre Seele so vom Wind getragen wieder in ihre afrikanische Heimat zurückreisen. Das Thema der Freiheit ist für die Insel, die so viele Sklaven gesehen hat, ein grundlegendes Motiv.

Was bedeutet Freiheit für dich?

Was verbindest du mit diesem Wort?

Wo fühlst du dich frei, wann unfrei?

Diskutiert darüber in Partner- oder Kleingruppenarbeit. Findet gemeinsam ein Symbol, das für euch Freiheit bedeutet! Wenn ihr unterschiedlicher Auffassung seid, könnt ihr auch mehrere Symbole wählen. Beschreibt genau, warum dieses Ding, Wort oder Tier, diese Situation oder Erscheinung für euch „Freiheit“ bedeutet. Gestaltet ein Plakat, auf dem ihr euer Symbol präsentiert: in einer Zeichnung, Fotografie oder Collage und in einem kurzen Text. Stellt diese Plakate anschließend im Klassenplenum vor und gestaltet eine Themenwand FREIHEIT.

10

## c) „Spirit Tree“ – der Baum der Geister

Kenzas Großvater Weljo fühlt eine starke Verbindung zu seinen Vorfahren. Er ist davon überzeugt, dass die Geister seiner Ahnen ihm durch den „Spirit Tree“ mitteilen, wann es für ihn Zeit ist zu gehen. Als er fühlt, dass sich sein Ende nähert, bittet er Kenza, sich dafür einzusetzen, dass er nicht in ein Altersheim muss, sondern seinen eigenen Weg in den Tod gehen kann. Trotzdem wird er zunächst in ein Heim gebracht, bevor sein Sohn Ouirra versteht, was er wirklich braucht.

Wodurch ändert Ouirra seine Meinung?

---

Erinnere dich an die letzten Bilder des Films. Kenza und ihr Vater Ouirra holen Weljo aus dem Altersheim. Kenza hat den Kopfschmuck aus dem Museum mitgebracht und Ouirra das Pferd. Weljo verschwindet auf dem galoppierenden Pferd. Würdest du sagen, dies ist ein schönes Ende? Warum, warum nicht?

---

---

---

Welches Gefühl hast du selbst dem Tod gegenüber? Betrachte die folgenden Begriffe und streiche diejenigen durch, die du nicht mit dem Tod verbindest. Tausche dein Blatt anschließend mit deinem:r Tischnachbar:in und vergleiche. Habt ihr unterschiedliche Begriffe genannt? Fragt nach und tauscht euch über eure Gedanken aus.

Ende / Anfang / Angst / Freude / Trauer / Reise / Heimkehr / Abenteuer / Ruhe / Wiedersehen /  
Freiheit / Erlösung

Kenzas letzter Satz im Film lautet: „Der Tod ist immer da. Jeder, der nicht so tut, als gäbe es ihn nicht, lernt mit ihm zu leben und fühlt sich frei.“ Beschreibe in eigenen Worten, was sie damit meint. Kannst du ihr zustimmen?

---

---

Weljo zieht seine Kraft aus der Verbindung, die er zu seinen Vorfahren spürt, den afrikanischen Menschen, die als Sklaven auf die Insel Curaçao verschleppt wurden. In vielen afrikanischen Völkern ist die Verbindung zur Natur und der Umgang mit dem nicht-Sichtbaren auf dieser Welt stark ausgeprägt. Durch die Überzeugung, dass Menschen und Tieren, aber auch Pflanzen und Dingen eine Seele (lateinisch Spiritus=Geist) innewohnt, die mit einer Art Gottheit verbunden ist, spricht man von einer *spirituellen* Sicht auf die Dinge. Die in Europa verbreitete westliche Weltanschauung hingegen, geht davon aus, dass man nur das glauben kann, was man sieht und mit dem Verstand (lateinisch Ratio=Vernunft) begreifen kann. Man spricht hier von einer *rationalen* Weltanschauung. Für Weljo ist sein Tod eine Art Befreiung seiner Seele, die nur vorübergehend in seinem Körper gewohnt hat.

Versuche dir vorzustellen, dass auch du irgendwann einmal sterben wirst, in ferner Zukunft. Wie möchtest du dir dein Begräbnis vorstellen: sollten die Leute deiner Meinung nach lachend feiern oder weinend trauern? Warum?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---